

Neues ZIM-Innovationsnetzwerk der VdZ

IBESS – Smarte Lösungen für den Gebäudebestand

Der Gebäudesektor ist das Sorgenkind der deutschen Klimabilanz.

Das neu gegründete ZIM-Innovationsnetzwerk „IBESS – Innovative Bau-, Energie- und Sanitär-Systeme“ tritt nun an, um die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) durch Digitalisierung, KI und smarte Sensorik mitzugestalten.

Mit an Bord sind elf spezialisierte KMU, die TU Dresden und die VdZ – Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie e. V. als Netzwerkmanagement.



Die Teilnehmenden des ersten IBESS Netzwerktreffens, v. l. n. r.: Thies Hansen (autarc), Dr. Martin Donath (ratiodomo), René Ebert (VdZ), Thomas Tschafary (autarxia), Gilles Dostert (Zenesis), Dr. Thomas Müller (Coeln Concept), Dirk Bornhorst (elio), Tobias Lerche (ENEKA), Burckhardt Bonello (Meistersystems), Kilian Schramm (Schramm), Andrea Meinzenbach (TU Dresden), Max Franke (Meister 1/Lokalleads), André Kremonke (TU Dresden), Marco Winiarski (VdZ)

Der Gebäudesektor hat signifikanten Nachholbedarf bei der Reduktion von Emissionen. Die bisherige Strategie, die sich oft primär auf die Gebäudehülle konzentrierte, stößt jedoch an ihre Grenzen. Die Lösung liegt im Inneren: in der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA). Hier setzt das neu formierte ZIM-Innovationsnetzwerk IBESS an.¹

„Die Energie- und Gebäudetechnik ist der eigentliche Schlüssel zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Bestand“, so der Konsens der Netzwerkpartner. Rund 60% der deutschen Wohngebäude wurden vor der ersten Wärmeschutzverordnung von 1978 errichtet. Das Potenzial ist gigantisch, die Herausforderung ebenso.

Starke Partner und professionelles Management

Der Erfolg von IBESS basiert auf einem starken Netzwerk: Das Management liegt in den Händen der VdZ – Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie e. V. aus Berlin. Als Dachverband vertritt die VdZ die ge-

samte Wertschöpfungskette der Gebäudetechnik und bringt als Branchenkenner Neutralität, Marktdurchdringung und politisches Gehör in das Netzwerk ein. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt die TU Dresden. Als Exzellenzuniversität garantiert sie Spitzenforschung in den Bereichen Energie und Umwelt sowie eine patentstarke Unterstützung auf höchstem technologischem Niveau.

Die elf Netzwerkpartner decken die gesamte Bandbreite moderner Gebäudetechnik ab:

autarc GmbH (Berlin): bietet eine KI-gestützte Softwarelösung für Handwerksbetriebe an, die den gesamten Planungs- und Vertriebsprozess für Wärmepumpen und Photovoltaik digitalisiert.

Web: www.autarc.energy

¹ Mit dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium „kreative Unternehmen bei der Realisierung guter Ideen mit passgenauen Fördermöglichkeiten“. <https://www.zim.de/ZIM/Navigation/DE/Home/home.html>



Marco Winiarski, ZIM-Netzwerkmanager, Projektleitung Kooperationsprojekte bei der VdZ – Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie e. V., Berlin

autarxia Infrastruktursysteme GmbH (Veitsbronn): ist spezialisiert auf PV-Anlagen und Hybridkraftwerke, die durch die Kombination verschiedener Erzeuger eine CO₂-neutrale Energieautarkie anstreben.
Web: www.autarxia.com

Coeln Concept GmbH (Brühl): ist eine Digitalagentur mit Fokus auf KI-optimierte Geschäftsprozesse, Webportale und die cloudbasierte Werkzeugverwaltung „UnTouch“.
Web: www.coelnconcept.de

elio GmbH (Taufkirchen): realisiert ganzheitliche „solarelektrische Gebäude“ durch die Kombination von Photovoltaik, Infrartheizungen und effizienten Speichersystemen.
Web: www.elio.eu

ENEKA Energie & Karten GmbH (Rostock): bietet digitale Werkzeuge für die kommunale Wärmeplanung und das Monitoring von CO₂-Emissionen auf Gebäudeebene.
Web: www.eneka.de

Hans Schramm GmbH (München): ist ein Handwerksbetrieb mit mehr als 125 Jahren Erfahrung, spezialisiert auf ganzheitliche Sanierung von Bädern und Heizungsanlagen und die Integration moderner Smart-Home-Lösungen.
Web: www.schramm.de

immersight GmbH (Ulm): entwickelt „virtuelle Zwillinge“ von Räumen zur digitalen Dokumentation und 3D-Zusammenarbeit aus Fotoaufnahmen.
Web: www.immersight.com

MEISTER 1/Lokalleads GmbH (Berlin): digitalisiert den Vertriebsweg durch automatisierte Angebotserstellung und steigert die regionale Kundengewinnung via Online-Marketing.
Web: www.meister1.de

Meister Systems GmbH (Berlin): fokussiert sich auf die operative Projektdurchführung. Herzstück ist die digitale Baumappte, die als zentrale Schnittstelle eine reibungslose Koordination zwischen allen Baubeteiligten ermöglicht.
Web: www.meistersystems.de

ratiodomo Ingenieurgesellschaft mbH (Ostseebad Nienhagen): Entwicklung von messwertbasierten Analyse- und Steuerungssystemen (Gebäude-EKG) für die Optimierung von Bestandsgebäuden.
Web: www.ratiodomo.de

Zenesis GmbH (Leipzig): Durch KI-Automatisierung und CAD-Integration wird die TGA-Planung effizienter und fehlerfreier. Zentrale Wissensdatenbanken sichern dabei hohe Planungsqualität und entlasten Ingenieure massiv von administrativen Routineaufgaben.
Web: www.zenesis-planung.de



Weitere Informationen zum ZIM-Innovationsnetzwerk IBESS – Innovative Bau-, Energie- und Sanitär-Systeme finden sich unter www.ibess-zim.de.

Von der Vision zur Umsetzung: Das Kick-off

Den operativen Auftakt dieser engen Vernetzung markierte ein erstes intensives Arbeitstreffen am 15.01.2026 im Burghotel Wernigerode. Im persönlichen Austausch vertieften die Partner zentrale Synergiepotenziale und legten damit das Fundament für eine gemeinsame technologische Roadmap. Diese strategische Leitlinie wird künftig sicherstellen, dass die einzelnen Kooperationsprojekte ineinandergreifen.

Neben der inhaltlichen Weichenstellung wurde auch die künftige Sichtbarkeit des Netzwerks forciert: Die Partner stimmten bereits jetzt ihren ersten Verbundauftritt auf der SHK+E Essen 2026 ab. Damit unterstreicht IBESS den Anspruch, die Transformation der Technischen Gebäudeausrüstung nicht nur theoretisch voranzutreiben, sondern die gebündelte Innovationskraft in den Markt zu tragen.

Am Folgetag besichtigten die Partner ein mehrstöckiges, kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus des ratiodomo-Gründers Dr. Martin Donath in Wernigerode. Das unsanierte Wohn- und Geschäftshaus aus dem Baujahr 1949 dient dem Netzwerk als mögliches Testgebäude, um neue Technologien unter realen Bedingungen direkt am Bestandsobjekt zu testen. „Der Austausch mit den Geschäftsführern der anderen IBESS-Unternehmen hat für mich nochmal klargemacht, dass sich unsere technologischen Kompetenzen hervorragend ergänzen“, so Dr. Martin Donath. „Die Resonanz aus dem Netzwerk war eindeutig: Der Bedarf für meine Produktidee ist vorhanden. Durch IBESS habe ich nun die Möglichkeit, diese voranzubringen. Zudem hat das Treffen gezeigt, welches Potenzial im Zusammenwirken innovationsgetriebener Unternehmen steckt und wie mit geeigneter Struktur und klarem Management Lösungen entstehen können, die tatsächlich gebraucht werden.“

Ausblick: Mit Dynamik in die erste Phase

Das zweitägige Zusammentreffen markiert einen Meilenstein, der bei allen Beteiligten eine deutliche Aufbruchstimmung hinterließ. Mit dem erfolgreichen Kick-off blicken die Partner nun voller Zuversicht auf die Umsetzung der ersten Phase. Die Weichen sind gestellt: Neben dem Start der technologischen Roadmap rückt nun die konkrete Ausarbeitung und Beantragung erster gemeinsamer Kooperationsprojekte in den Mittelpunkt. Die spürbare Begeisterung für die Zusammenarbeit und der Wille, Synergien aktiv zu nutzen, lassen keinen Zweifel daran, dass IBESS die gesetzten Innovationsziele erreichen kann.

„Ich bin begeistert von der Dynamik in der Gruppe und bin überzeugt, dass wir in Zukunft auf Grundlage der geballten Innovationskraft jedes einzelnen Unternehmens im Zusammenspiel mit der TU Dresden spannende und Nutzen stiftende ZIM-Projekte aus dem IBESS-Netzwerk sehen werden“, sagt René Ebert, Geschäftsleitung Technik und Projekte bei der VdZ.